

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.



(Quelle: abendblatt.de)

Konzeption:

Harburg-Huus

**Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte für
obdachlose Menschen**

I. Inhalt

1. Ausgangssituation	4
2. Hintergrund	4
3. Projektziele	6
3.1. Primäre Ziele	6
3.2. Weitere Ziele	6
4. Projektbeschreibung	6
4.1. Eröffnung einer Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte	6
4.2. Einrichtung	7
4.3. Räumlichkeiten	7
4.3.1. Reinigung der Räumlichkeiten	8
4.3.2. Sicherheit in den Räumlichkeiten	8
5. Das Angebot der Tagesstätte	8
5.1. Verpflegung	8
5.2. Hygiene	8
5.3. Medizinische Grundversorgung / mobiler Tierarzt	9
5.4. Gemeinschafts-/Aufenthaltsraum	9
5.5. Postadresse/Hinterlegungen	9
6. Das Übernachtungsangebot	9
7. Beratungs- und Betreuungsangebote	10
7.1. Soziale Beratung	10
7.2. Freizeitangebote	11
8. Unterbringung von obdachlosen Menschen mit Hund	11
9. Ehrenamtliche Unterstützung	13
10. Kooperations-/Netzwerkpartner	14
11. Qualitätsentwicklung/-sicherung	14
12. Finanzierung der Einrichtung und des laufenden Betriebs	15
13. Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektiven	15
14. Evaluation, Projektbericht, Öffentlichkeitsarbeit	16

II. Anlagen

17

- A. Antragsformular
- B. Befürwortung des zuständigen Landesverbandes
- C. Erläuterung der Maßnahmen/Konzeption
- D. Angaben zu bereits geförderten DHW-Projekten
- E. Kostenplan
- F. Personalkostenberechnung
- G. Rechtsverbindliche Erklärung zur geplanten Besetzung
- H. Negativbescheid über öffentliche Mittel
- I. Aktueller Freistellungsbescheid
- J. Aktueller Vereinsregisterauszug
- K. Satzung
- L. Grundriss Erdgeschoss und Obergeschoss
- M. Personalplanung (qualitativ)
- N. Bilder der Einrichtung
- O. Berichterstattung Abendblatt: Harburgs Obdachlose – wo sollen sie hin?

1. Ausgangssituation

Immer mehr Menschen leben mittel- und wohnungslos am Rande der Gesellschaft – auch in einer reichen Stadt wie Hamburg. Ein festes Dach über dem Kopf ist nicht für jeden eine Selbstverständlichkeit. Es gibt viele Gründe – Armut, Krankheit oder persönliche Schicksalsschläge – dafür, dass Männer und Frauen ihr Zuhause verlieren und in die Obdachlosigkeit gleiten.

Viele von denen, die auf der Straße leben, sind nicht in der Lage, aus eigener Kraft einen Ausweg zu finden. Sie sind auf Hilfe angewiesen. Gerade im Herbst und Winter ist mit den langen kalten und dunklen Nächten ihre Not besonders groß.

Aufgrund der geografischen Lage nehmen viele der sich in Harburg (in Hamburgs Süden) aufhaltenden Wohnungslosen die öffentlichen Versorgungsangebote der Stadt Hamburg, die nördlich der Elbe liegen, nicht an. Mangelnde Mobilität und mangelnde Initiative / Perspektive sind die Hauptursachen dafür, dass die städtischen Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätten nicht aufgesucht werden. Zugleich verschärft sich die Situation besonders im Übernachtungsangebot für Obdachlose aufgrund eines allgemeinen Mehrbedarfs an Übernachtungsplätzen durch die Zunahme osteuropäischer Zuwanderer. Fehlende Leistungsansprüche aufgrund Wohn-/Meldeadresse im EU-Ausland erschweren zudem die Vermittlung ins Regelangebot der sozialen Fürsorge.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) vertritt die Interessen von Menschen, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen, um soziale Benachteiligung, Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen. Mit seinen Angeboten, Diensten und Einrichtungen will das DRK Bedingungen schaffen, die allen Menschen ein existentiell gesichertes und gesundes Leben ermöglichen, die gesellschaftliche Teilhabe fördern und soziale Ausgrenzung verhindern.

Das DRK ist den weltweit gültigen Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verpflichtet, den Menschen nach dem Maß der Not zu helfen und dabei physisches und psychisches Leiden zu lindern. Es steht für alle Menschen unterschiedslos ein, die von Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind und deren Menschenwürde damit gefährdet ist.

2. Hintergrund

Ein Blick auf das Stadtzentrum in Hamburg-Harburg (Lüneburger Straße, Rathausplatz, Eingänge und Unterführungen von Marktkauf und Phoenix-Center) sowie Gespräche mit Netzwerkpartnern (Wohnungslosenhilfe der Diakonie-Hamburg, Kirchengemeinden, „bürgernahe Polizeibeamte“) machen eine zunehmende Anzahl mittelloser, obdach- und wohnungsloser

Menschen in diesem Hamburger Bezirk südlich der Elbe sichtbar. So wird beispielsweise die Essens- und Kleiderausgabe der Vineyard-Gemeine (eine Freikirche protestantischer Prägung) montags und dienstags regelmäßig von mehr als 50 bedürftigen Menschen besucht. Neben Essen und Kleidung ist die Nachfrage hinsichtlich Sozialberatung, Hygieneartikeln und zwischenmenschlicher Kontakte besonders groß. Von zuvor genannten Bedürftigen befinden sich ca. 20 - 30 Personen nach Angaben der Vineyard-Gemeinde hinsichtlich Obdach, Verpflegung und Gesundheitszustand in akuter Not und Hilfebedürftigkeit. Bestätigt werden diese Zahlen durch die Straßensozialarbeit der Diakonie Harburg/Wilhelmsburg, die einen konkreten Bedarf an Hilfeleistungen in Form einer Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte für mindestens 15 Personen benennt. Als besonderer Bedarf wird durch zuvor genannte Akteure Betreuungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen mit Hund artikuliert.

Als Konsequenz aus dem sehr eingeschränkten Tagesangebot sowie dem fehlenden Übernachtungsangebot für obdachlose Menschen werden in Harburg vermehrt Haus- und Geschäftseingänge von zentral gelegenen Einzelhändlern, Banken/Sparkassen und auch Privatpersonen als Treffpunkt und Schlafplatz genutzt, wodurch die Notsituation schon zum lokalen Politikum geworden ist (siehe Anlage Hamburger Abendblatt: „Harburgs Obdachlose – wo sollen sie hin?“).

Steigende Armutgefährdung, wachsende Instabilität persönlicher Lebensverhältnisse (Lebensumbrüche), eine Zunahme an Zuwanderern sowie Asylbewerbern und Geflüchteten trägt vor dem Hintergrund von Wohnungsverknappung und steigender Wohnkosten zu einem erhöhten Bedarf an Fürsorgeleistungen in der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe bei. Daher hat sich das DRK Harburg entschieden, diese hilfebedürftigen Menschen zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit einer Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

Vor diesem Hintergrund stellt der DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg zum Jahresanfang 2018 eine zentral gelegene Unterkunft für wohnungs- und obdachlose Frauen und Männer (vorzugsweise aus dem Stadtteil) in Harburg bereit, um diese Menschen in ihrer akuten Not aufzufangen. Bei Bedarf halten wir auch Übernachtungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen mit Hunden vor.

Pro Nacht kann bis zu 15 Hilfebedürftigen ein sicherer Schlafplatz und eine warme Mahlzeit zur Verfügung gestellt werden. Im dazugehörigen Tagestreff können sie duschen und frische Kleidung erhalten. Ein Team aus hauptamtlichen und geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern bietet ihnen soziale Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe an, damit sie für sich eine Zukunftsperspektive entwickeln und ihr Leben in stabile Bahnen lenken können.

3. Projektziele

Das übergeordnete Ziel der Einrichtung ist es, nicht nur akute Not zu lindern, sondern auch aufzuzeigen und zu ermutigen, dass es Möglichkeiten gibt, dem prekären Leben auf der Straße zu entkommen.

3.1. Primäre Ziele:

Neben der Linderung akuter Not und Hilfebedürftigkeit von obdachlosen Menschen in Hamburg-Harburg richtet sich der Blick des Angebots der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte im Besonderen auf nachhaltige Hilfeleistungen. Entsprechend kommt Orientierungshilfen und dem Aufzeigen von Perspektiven aus der Obdachlosigkeit eine große Bedeutung zu.

Orientierungshilfen in Form von:

- Hilfestellung zur Auflösung der jeweiligen prekären Lebenssituation
- Unterstützung bei der Vermittlung in privaten Wohnraum
- Unterstützung bei der Rückreise in das EU-Heimatland, sofern in Deutschland kein Anspruch auf Leistungsbezug in Aussicht steht (ggf. in Zusammenarbeit mit Programmen und Angeboten des Flüchtlingszentrums Hamburg).

Im konkreten Fall bedeutet dies auch Hilfeleistung bei Behördengängen, Leistungsansprüchen und bei der Krankenversorgung sowie Verweisberatung an andere spezialisierte Träger, die Angebote für die Zielgruppe bereitstellen. Aufgrund der Erfahrungen des DRK-Hamburg-Harburgs in der Flüchtlingsbetreuung ist für zuvor genannte Hilfeleistungen eine gute fachliche Betreuung innerhalb des eigenen Verbands möglich.

3.2. Weitere Ziele:

- Linderung/Behebung von Mangel-/Unterernährung
- Überleitung in medizinische Versorgung
- Perspektiventwicklung (Klärung von Leistungsansprüchen, Arbeit, privater Wohnraum etc.)
- Bereitstellung/Vermittlung sozialer Kontaktmöglichkeiten

4. Projektbeschreibung:

4.1. Eröffnung einer Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte

Der DRK Kreisverband Hamburg-Harburg verfolgt mit der Einrichtung einer Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte das Ziel, Not und Hilfebedürftigkeit von obdach- und wohnungslosen

Menschen in Hamburg-Harburg zu lindern bzw. zu beheben. Die geplante Tagesaufenthaltsstätte wird diesbezüglich eine bedarfsgerechte und differenzierte Angebotspalette an sozialen Hilfeleistungen in Form von Obdach, Verpflegung, Hygieneleistungen, medizinischer Grundversorgung, freizeitpädagogischen Angeboten, sozialen Kontakten und einer niedrigschwelligen Sozialberatung an 365 Tagen im Jahr vorhalten. Diese in Kooperation u.a. mit dem Angebot des Caritas-Krankenmobils bei der Vineyard-Gemeinde.

Das Angebot der Tagesaufenthaltsstätte (8.30-17.00 Uhr) wird ergänzt durch das Angebot einer Übernachtungsstätte, die täglich von 19.00-07.30 Uhr für notleidende und hilfebedürftige Menschen einen Schutzraum und Schlafmöglichkeiten bereithält.

4.2. Einrichtung:

Die Räumlichkeiten der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte befinden sich am Außenmühlenweg 10b, 21073 Hamburg. Ein für Hamburg typischer Rotklinker-Backstein ziert das Objekt, dessen Bau um das Jahr 1928 datiert. Es verfügt im Inneren über zwei Etagen mit hohen Decken und guten natürlichen Lichtverhältnissen (siehe Anlage: Bilder der Einrichtung). Das Erdgeschoss (EG) mit ca. 83,2 qm Fläche dient in dieser Konzeption dem Bereich der Tagesaufenthaltsstätte. Das Obergeschoss (OG) mit ca. 98,94 qm Fläche steht für den Übernachtungs- und Sanitärbereich zur Verfügung. Die Einrichtung ist zentral (Harburg-Zentrum, 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Hamburg-Harburg) und sozialverträglich gelegen. Sowohl EG als auch OG sind nicht barrierefrei erreichbar, was gegenüber Netzwerkpartnern und künftigen Gästen entsprechend kommuniziert wird. In unmittelbarer Nachbarschaft ist die Vineyard-Gemeinde Harburg bereits seit Jahren im Bereich der Obdachlosenhilfe aktiv. Der Standort der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte ist vielen obdachlosen Menschen im Harburger Raum bekannt.

4.3. Räumlichkeiten:

Die Tagesaufenthaltsstätte bietet Platz für max. 20 Personen. Sie verfügt über 1x Aufenthaltsraum, 1x Teeküche, 1x Nachtpforte/Empfang, 1x MA-Sanitär (1x Toilette Damen, 1x Toilette Herren, 1x Waschbecken, 1x Dusche), 1x Büro). Der Aufenthaltsraum kann ab 22.00 Uhr nach Bedarf in einen Schlafsaal mit Notbetten für bis zu vier Personen umfunktioniert werden. Für Übernachtungsgäste stehen insgesamt 15 Schlafplätze (12x Männer, 2x Frauen, 1x Obdachlos mit Hund) zur Verfügung. Neben den vier Schlafplätzen im EG verfügt das OG über fünf Zimmer (3x Einzelzimmer, 2x Vierbettzimmer) mit insgesamt 11 Festbetten, die den Gästen bei Bedarf auch mehrere Nächte am Stück zur Verfügung stehen. Im OG finden sich zudem der Sanitärbereich für Frauen (1x Dusche, 2x Toilette, 2x Waschbecken) und Männer (2x Dusche, 2x Toilette, 3x Urinal, 2x Waschbecken) sowie ein Abstellraum mit Waschmaschine und Wäschetrockner. Änderungen der vorgesehenen Raumbelagung sind kurzfristig an notwendige Bedarfe anpassbar. Im Außenbereich befindet sich ein Bürocontainer der als Lager genutzt wird.

4.3.1. Reinigung der Räumlichkeiten

Die fachgerechte Reinigung der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte erfolgt täglich im Frühdienst (vzw. Übernachtungsstätte im OG) und Spätdienst (vzw. Tagesaufenthaltsstätte im EG) durch eine geschulte Reinigungskraft bzw. „Fachkraft für Hauswirtschaft und Betreuung“ der RK-Servicegesellschaft mbH (einer Tochter des DRK-KV-Hamburg-Harburg e.V.).

4.3.2. Sicherheit in den Räumlichkeiten

Für die Sicherheit von Mitarbeitern und Gästen wurde ein Sicherheitskonzept durch den Sicherheitsbeauftragten des DRK-KV-Hamburg-Harburg e.V. erarbeitet. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer werden hiernach regelmäßig geschult. Neben persönlichen Anforderungen im Bereich deeskalierendes Verhalten, Verhalten im Brandfall, Verhalten bei Evakuierung wird hierin über Fluchtwege der Einrichtung sowie über den Umgang mit Hausnotruf/Notruf-Knopf, Türsprechanlage, Fensterverriegelung, Kameraüberwachung und gesicherte Nachtpforte/Empfang informiert. Eine Hausordnung wird mit den hauptamtlichen Mitarbeitern zwecks Verständnis und Akzeptanz gemeinsam erarbeitet und stetig entsprechend der realen Bedarfe optimiert.

5. Das Angebot der Tagesstätte

5.1. Verpflegung:

Innerhalb der Öffnungszeiten bietet die Tagesstätte für notleidende und hilfebedürftige Menschen durchgehend die Möglichkeit des kostenlosen Verzehrs von Wasser und Tee. Bis 17.00 Uhr ist die Ausgabe von Kaffee für einen kleinen Unkostenbeitrag vorgesehen. Für ein geringes Entgelt wird in der Zeit von 08.30 - 10.00 Uhr ein Frühstück angeboten. Ergänzend zu und in Abstimmung mit den Mittagsangeboten unterschiedlicher Netzwerkpartner ist eine Essensausgabe von 12.00 -13.30 Uhr für ein geringes Entgelt möglich (1-2x/Woche, vsl. samstags und sonntags). Menschen mit akuter Hilfebedürftigkeit erhalten die Verpflegung kostenfrei.

5.2. Hygiene:

Für Gäste des Tagesaufenthalts stehen während der Öffnungszeiten im OG Sanitärräume mit WC und Duschen (1x Frauen, 2x Männer) zur freien Verfügung. Ein kleiner Bestand an Hygieneartikeln (Seife, Zahnbürste, Zahnpasta, Rasierutensilien etc.) wird bereitgehalten und kann kostengünstig erworben werden. Menschen mit akuter Hilfebedürftigkeit erhalten Hygieneartikel kostenfrei. Zudem besteht die Möglichkeit, Wäsche zu waschen und zu trocknen. Ein Notbestand an Kleidung wird vorgehalten. I.d.R. wird an externe Partner (Kleiderkammer oder Sozialkaufhaus) verwiesen.

5.3 Medizinische Grundversorgung / mobiler Tierarzt

Eine medizinische Grundversorgung (insb. Wundmanagement) wird ergänzend zu und in Abstimmung mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern z.B. durch das Caritas Krankenmobil bereitgestellt (vsl. 1x wöchentlich). Zudem wird bei Bedarf die Möglichkeit einer Betreuung von Hunden der Gäste durch den mobilen Tierarzt angestrebt.

5.4. Gemeinschafts-/Aufenthaltsraum:

Ein Gemeinschafts-/Aufenthaltsraum mit Gesprächs-, Lese-, TV- und Computerbereich sowie freiem WLAN bietet die Möglichkeit sozialer Kontakte und einer strukturierten Tagesgestaltung. Tageszeitungen (z.B. Abendblatt) und/oder Bücher sind fester Bestandteil des Angebotes des Gemeinschaftsraums. Der Gemeinschaftsraum steht auch für ehrenamtliche Angebote (Spielenachmittag, Handwerken, gemeinsamer TV-/Kino-Nachmittag u.ä.) zur Verfügung.

5.5. Postadresse/Hinterlegung

Stammgästen ohne festen Wohnsitz kann auf Wunsch ein Postfach für Behördenschreiben, Rechnungen u.ä. eingerichtet werden. Die Abholung kann zu den regulären Öffnungszeiten der Tagesstätte erfolgen. Die Aufbewahrungsfrist beträgt zwei Wochen. Zudem besteht die Möglichkeit von Hinterlegungen durch Dritte.

6. Das Übernachtungsangebot

Die Übernachtungsstätte öffnet in der Zeit von 19.00 - 07.30 Uhr und hält für max. 15 notleidende und hilfebedürftige volljährige Menschen ein Verpflegungs- und Hygieneangebot sowie einen Schlafplatz bereit. In der Zeit von 19.00 - 20.30 Uhr wird gegen ein geringes Entgelt ein Abendbrot angeboten. Sanitärräume mit WC und Dusche (1x Frauen, 2x Männer) stehen im OG zur freien Verfügung. Die Übernachtungsräume öffnen von 22.00 - 06.00 Uhr: 2x Männer á max. 4 Personen, 1x Männer á max. 1 Person, 2x Frauen á max. 1 Person, 1x Schlafmöglichkeit im UG (Aufenthaltsraum) á max. 4 Personen (inkl. Obdachlos mit Hund). Die Anmeldung für einen Schlafplatz muss in der Regel täglich während der Öffnungszeit der Tagesstätte oder bis 20.30 Uhr in der Übernachtungsstätte erfolgen. Spätere Anmeldungen liegen im Ermessen des Spät-/Nachtdienstes. Anmeldungen für mehrere Tage am Stück sind im Einzelfall und nach einem vorherigen Beratungsgespräch möglich. Personen von denen ein erhöhtes Aggressionspotential ausgeht kann der Zutritt verweigert oder die Aufforderung zum Verlassen der Einrichtung erteilt werden. Für die Verwahrung von Eigentum werden Spinde bzw. Schließfächer bereitgestellt. Seitens des DRK wird für einen möglichen Verlust der persönlichen Habe keine Haftung übernommen. Ein Notbestand an Kleidung wird vorgehalten. Das Übernachtungsangebot richtet

sich vorzugsweise an Menschen aus dem Bezirk Hamburg-Harburg, die:

- mittellose und/oder obdach-/wohnungslos sind
- sich in akuter Notlage/Hilfebedürftigkeit (Wohnungsbrand o.ä.) befinden.

Für Familien und minderjährigen Personen steht grundsätzlich kein Übernachtungsangebot zur Verfügung. Hier werden bei Bedarf zuständige Fachstellen kontaktiert.

7. Beratungs- und Betreuungsangebote

Die ersten Monate nach der Eröffnung der Einrichtung (bis 20.06.2018) werden dazu genutzt, sich mit der Zielgruppe vertraut zu machen, erste persönliche Begegnungen mit den sich in Harburg aufhaltenden Obdachlosen stattfinden zu lassen um sich mit ihrer Realität vertraut zu machen. So wird konkret zu definieren sein, welche Bedarfe bestehen und wie diese bestmöglich gedeckt werden können. Die Strukturen in und um die Einrichtung werden entsprechend angepasst.

Nach der Anlaufphase erfolgt eine Auswertung, auf deren Basis die soziale Maßnahme „Ganzheitliche Sozialberatung“ ab dem 01.07.2018 tätig werden kann. Die „Ganzheitliche Sozialberatung“ soll von einer qualifizierten sozialpädagogischen Fachkraft in Vollbeschäftigung angeboten werden, die zu diesem Zweck vom DRK angestellt wird.

7.1. Soziale Beratung

Allgemeiner Sozialberatung (ASb) wird definiert als „Intention, Menschen ein sehr einfach zugängliches Angebot der Beratung und Begleitung, Hilfe und Unterstützung zu unterbreiten. ASb orientiert sich unmittelbar an Lösungen für vielfältige Problemlagen, ist erster Ansprechpartner und Clearingstelle, vielfach erster Zuhörer für Menschen und hält ein eigenes Spektrum unterschiedlicher Hilfearten und -formen im Rahmen eines ganzheitlichen Beratungsansatzes bereit. Ähnlich dem Hausarztprinzip im Rahmen des Hilfesystems vermittelt die ASb als Generalist bei Bedarf auch an spezialisierte Fachdienste, managt und koordiniert unterschiedliche Unterstützungs- und Beratungsleistungen und entsprechende Maßnahmen.

Vor diesem Hintergrund versteht sich die Allgemeine Sozialberatung als Mentor für Menschen, denen es nicht gelingt, im vielfältigen Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen Ansprüchen eine Orientierung zu entwickeln. Sie begleitet Menschen, die mit der Komplexität des Alltags überfordert sind und die zur Regelung ihrer häufig multifaktoriell bedingten und umfassenden Problemlagen eine Reihe unterschiedlichster spezieller Fachdienste in Anspruch nehmen müssten und bereits damit selbst dann überfordert wären, wenn die Kooperation dieser Spezialisten optimal organisiert werden könnte.“ (Definition laut Wikipedia)

Eine niedrigschwellige Sozial- und Verweisberatung wird in unserer Einrichtung auf Wunsch des Gastes persönlich, anonym und vertraulich erfolgen. Sofern erforderlich, wird sich um die Bereitstellung eines Sprachmittlers in Form von fremdsprachigem Personal oder ehrenamtlichen Helfern bemüht.

Schwerpunkt der Beratung wird voraussichtlich auf folgenden Themen liegen:

- Situationsklärung / Einordnung der Problemsituation
- Behördenangelegenheit
- Existenz- und Wohnungssicherung
- Sicherung Lebensunterhalt und Gesundheitsversorgung
- Arbeit und Beschäftigung
- Ergänzenden Hilfen und Beratungsangeboten

Bei Bedarf wird versucht, einen ehrenamtlichen Behördenbegleiter zu organisieren.

7.2. Freizeitangebote:

Der Aufbau eines Angebots zur Freizeitgestaltung ist in Abstimmung mit ehrenamtlichen Helfern vorgesehen. Die Freizeitangebote sollen ein wertvoller Bestandteil des Hilfeangebots der Tagesaufenthaltsstätte werden und den Gästen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Sie dienen

- der Abwechslung und Ablenkung
- der positiven Erfahrungen trotz belastender Lebenssituation
- der wichtigen Tagesstrukturierung
- der Möglichkeit des Rollenwechsels vom „Betroffenen“ hin zum „Museumsbesucher“ oder „Fußballfan“
- dem Gefühl, mehr zu sein als „nur wohnungslos“

Mögliche Angebote sind:

- Spielenachmittag
- Kinonachmittag
- Sportangebote (Tischtennis; Tischfußball, Dart, Laufgruppe etc.)

8. Unterbringung von obdachlosen Menschen mit Hund

Das Harburg-Huus plant in seinem Angebot auch Übernachtungsplätze für obdachlose Menschen mit Hund. Rückmeldungen seitens Polizei und Diakonie Straßensozialarbeit sowie

eigene Beobachtungen zeigen hier einen besonderen Bedarf im Bezirk Hamburg-Harburg, der anscheinend durch das städtische Angebot nicht hinreichend gedeckt werden kann. Obdachlose Menschen, die einen Schlafplatz in einer städtischen Unterkunft anfragen, stehen regelmäßig vor der Wahl, ihren treuen vierbeinigen Begleiter in einem Tierheim abzugeben oder das Übernachtungsangebot nicht annehmen zu können. Aus persönlichem Kontakt mit obdachlosen Menschen sowie Kollegen aus dem Arbeitsbereich Obdachlosenhilfe wissen wir, dass für obdachlose Menschen der Hund oft der einzige dauerhafte soziale und vertrauenswürdige Kontakt ist, weshalb sie sich i.d.R. gegen die (kostenlose) Unterbringung ihrer vierbeinigen Begleiter in einem Tierheim entscheiden und in der Konsequenz auf der Straße verbleiben. Neben der Beziehungsfördernden Komponente berichten und obdachlose Menschen und Kollegen zumeist von folgenden positiven Effekten:

- Linderung sozialer Isolation/Einsamkeit
- Sicherheit (Kriminalität)
- Geistige- und körperliche Gesundheit (Vitalität)
- Stärkung des Verantwortungsbewusstsein
- Deeskalationsfunktion (Aggressionsableiter /Schmusetier)
- kurze Aufenthaltsdauer (ca. 3 Monate)
- kein oder geringer Konsum legaler und /oder illegaler Drogen

Unter Berücksichtigung unserer räumlichen Kapazitäten streben wir bei 1/3 der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsplätze eine zusätzliche Unterbringung für Hunde an. Für die Unterbringung und Betreuung von bis zu 5 Hunden sehen wir folgende Herausforderungen:

- Raumorganisation (Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte)
- Infrastruktur (Hundedusche, Körbchen, Spielzeug, Fressnapf etc.)
- Verpflegung der Hunde inkl. Spezialnahrung (ggf. durch regelmäßige Futterspenden möglich)
- Haftpflichtversicherung seitens des Harburg-Huus` für durch Hunde verursachte Schäden innerhalb der Einrichtung
- Erkennen von Listenhunden (Unterkunft für Listenhunde ist im Harburg-Huus nicht möglich)
- regelmäßige kostenlose Chip-Aktionen (u.a. notwendig für Registrierung im Hunderegister)

- Kosten für Untersuchungen/Behandlungen beim Tierarzt (können ggf. durch unseren Kooperationspartner Sozialfelle e.V. übernommen werden)
- interkulturelle Besonderheiten (Hund gilt in manchen Religionen als „unrein“)
- gesundheitliche Aspekte (Tierhaarallergie, Hygiene u.ä.)
- Ängste (Mensch – Hund, Hund – Hund)
- Kosten: Infrastruktur, Folgebetreuung (Verpflegung, Tierarzt), Hygiene (klinische Reinigung)
- Wohnungssuche/-vermittlung
- Jobsuche/-vermittlung (Betreuungsmöglichkeit für den Hund?)
- Belegung von Sprach-/Integrationskursen (Betreuungsmöglichkeit für den Hund?)

Zwecks Betreuung der vierbeinigen Begleiter unserer obdachlosen Gäste sowie hinsichtlich der besonderen Herausforderungen aus dem zusätzlichen Betreuungsbedarf streben wir Kooperationen zu folgenden Partnern an:

- Tierschutzvereine (insb. Sozialfelle e.V.)
- ehrenamtliche Tierärzte
- ehrenamtliche Hundefriseure
- Futterhäuser
- ehrenamtliche Hundepatenschaften
- Bezirksamt (Behörde für Gesundheits- und Verbraucherschutz)
- Netzwerkpartner Obdachlosenhilfe

9. Ehrenamtliche Unterstützung

Der laufende Betrieb wird zu einem großen Teil mit der Hilfe von ehrenamtlicher Unterstützung ermöglicht. Hierfür stehen derzeit 18 ehrenamtliche Helfer bereit, die durch eine hauptamtliche „Kordinatorin für ehrenamtliche Sozialarbeit“ des DRK-KV-Hamburg-Harburg e.V. betreut werden. Als Aufgabenfelder für ehrenamtliche Unterstützung wurden die Bereiche Sozialassistenz (z.B. Behördenbegleitung, Dolmetschen), Versorgung/Verpflegung (z.B. Kleiderausgabe, Essensausgabe) und Freizeitangebote (z.B. Handwerken, Spielenachmittag) definiert. Dem Interesse der ehrenamtlichen Helfer und dem Einrichtungsbedarf entsprechend werden kostenlose Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. Deeskalationstraining, Umgang mit Suchterkranken und Drogenkonsum) angeboten. Allen ehrenamtlichen Helfern steht auch ein

direkter Ansprechpartner in der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte zur Verfügung.

10. Kooperations-/Netzwerkpartner

Zur besseren Abstimmung bzw. Koordination bestehender und künftiger Angebote für obdachlose Menschen in Hamburg-Harburg wurde seitens des DRK-KV-Hamburg-Harburg e.V. ein „Runder Tisch Obdachlosenhilfe“ gegründet. Hieran nehmen quartalsweise alle im Bezirk tätigen freien Träger und öffentliche Akteure teil. Diese sind:

Freie Träger:

- Vineyard-Gemeinde Harburg (Freikirche protestantischer Prägung mit Angeboten im Bereich Obdachlosenhilfe)
- ABRIGADO Freiraum Hamburg e.V. (niedrigschwellige Drogenarbeit, Drogenkonsumraum)
- Hans-Fitze-Haus (Angebot für langzeitarbeitslose und suchtgefährdete Menschen)
- Diakonie Wohnungslosenhilfe-Harburg (Straßensozialarbeit, Wohnungslosenhilfe)
- Harburger Obdachlosenhilfe e.V. (Straßensozialarbeit, Kleiderausgabe)

Öffentliche Akteure:

- Polizei
- Bezirkliche Fachstelle für Wohnungsnotfälle

Ein regelmäßiger und enger Austausch wird zudem mit der örtlichen Arbeitsagentur, dem Caritas-Krankenmobil, dem Flüchtlingszentrum Hamburg und der Schuldnerberatung gepflegt.

11. Qualitätsentwicklung/-sicherung

Zur Bereitstellung und Weiterentwicklung eines hohen und einheitlichen Qualitätsstandards werden folgende Maßnahmen der Qualitätsentwicklung/-sicherung in die Arbeitsabläufe implementiert:

- rglm. Dienstbesprechungen
- rglm. Abstimmung zwischen Einrichtungsleitung und Träger
- Einarbeitung der aller hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer
- rglm. obligatorische Aus-, Fort-, und Weiterbildungsangebote
- Leistungserhebung/Controlling
- stetige Weiterentwicklung des Konzeptes und Bedarfsgerechte Anpassung

- gemeinsame Erarbeitung und Weiterentwicklung der Hausordnung durch hauptamtliche Mitarbeiter
- Fallmanagementsystem
- angemessene Ausstattung: Personal, Räume, technische Geräte und Verbrauchsmaterial

12. Finanzierung der Einrichtung und des laufenden Betriebs

Der Umbau der gemieteten Immobilie, die laufenden Betriebskosten und die Einrichtung der Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte finanziert das DRK Harburg zu einem großen Teil aus Spenden. Hierfür gibt es beim DRK Harburg eine hauptamtliche Stabsstelle für Fundraising. Ein erstes Spendenmailing zum Obdachlosenprojekt wird im November an 7.000 Mitglieder des DRK Harburg verschickt. Diverse Ankündigungen zu dem Projekt haben in der lokalen Presse bereits stattgefunden. Beim Hamburger Spendenparlament wird ein Antrag auf anteilige Unterstützung bei den Umbaukosten gestellt. Hierfür werden 100.000 € beantragt. Das Ergebnis der Antragstellung wird im November 2017 erwartet.

Der laufende Betrieb wird zu einem großen Teil mit der Hilfe von ehrenamtlicher Unterstützung (derzeit stehen 18 Ehrenamtliche bereit) ermöglicht. Eine Förderung durch öffentliche Mittel kann aktuell nicht erreicht werden. Es besteht aber eine begründete Hoffnung, dass nach einer erfolgreichen Etablierung der Einrichtung öffentliche Förderung dafür gewonnen werden kann. Da die lokale Wirtschaft (Einzelhandel, Banken etc.), die sich durch in ihren Hauseingängen campierende Wohnungslose gestört fühlt, ein großes Interesse an der Initiative des DRK hat, werden diverse Möglichkeiten der finanziellen Einbindung von Unternehmen (insbesondere durch Charity- und Benefizaktionen) verfolgt.

13. Nachhaltigkeit, Zukunftsperspektive

Die Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte für Wohnungslose in Hamburg-Harburg soll als wichtiger und langlebiger Bestandteil der sozialen Versorgungsstruktur vor Ort aufgebaut werden. Der Mietvertrag für die genutzte Immobilie, die sich unmittelbarer Nachbarschaft zum DRK-Hauptgebäude befindet, wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen wurde

Für die kommenden Jahre wird angestrebt, durch vorbildlich geleistete Arbeit auf die große Bedeutung dieses DRK-Angebotes aufmerksam zu machen und so zu erreichen, dass sowohl ein Förderkreis (private Spender und lokale Unternehmen) aufgebaut als auch unterstützende öffentliche Mittelverfügbar gemacht werden.

Obwohl derzeit keine öffentlichen Mittel bereitgestellt werden können, verfolgen wir das Ziel, im Rahmen der kommenden Förderperiode (ab 2020) eine Unterstützung durch EU-Hilfs- und Sozial-Programme zu erhalten. Erste Gespräche mit den zuständigen Behörden wurden bereits

geführt.

Eine gut aufgestellte Sozialberatung in den Anfangsjahren – idealerweise mit Unterstützung des Deutschen Hilfswerks - würde die Qualität der Einrichtung steigern und somit auch zur zukünftigen Existenzsicherung beitragen.

14. Evaluation, Projektbericht, Öffentlichkeitsarbeit

Eine professionelle ökonomische und inhaltliche Evaluation des Projektes wird selbstverständlich im Rahmen unserer bestehenden Organisationsstrukturen umgesetzt. Die ökonomische Evaluation übernimmt die dem Vorstand angegliederte Stabsstelle Controlling. Zufälligerweise bringt die zuständige Controllerin persönliche Berufserfahrung in der Arbeit mit Wohnungslosen mit.

Die inhaltliche Evaluation wird, insbesondere verstärkt in der Aufbauphase, durch regelmäßig stattfindende Reflektionen im Team, mit der Bereichsleitung, mit dem Vorstand und mit der Hilfe eines externen Organisations-Beraters umgesetzt.

Der DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. veröffentlicht einen jährlichen Tätigkeitsbericht, in dem alle aktiven Projekte detailliert dargestellt werden. Zudem werden Projektberichte für die unterstützenden Stiftungen und Mittelgeber nach den jeweils erforderlichen Kriterien angefertigt. Da das Projekt auf Spenden und Fördermittel angewiesen ist, ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit (PR und Marketing) unverzichtbar. Hierfür wird die Pressestelle des DRK Harburg die bestehenden Kontakte zu lokalen und überregionalen Medien nutzen. Öffentlichkeitswirksame Aktionen, Benefiz-Events und die Einbindung prominenter Persönlichkeiten werden diesbezüglich eingesetzt.

Als erste große öffentlichkeitswirksame Aktion wird bereits jetzt für den 24. Februar 2018 ein medienwirksamer lokaler „Wohlfühlmorgen für Wohnungslose“ in Kooperation mit dem lokalen City-Management vorbereitet.

II. Anlagen

Personalplanung (qualitativ)

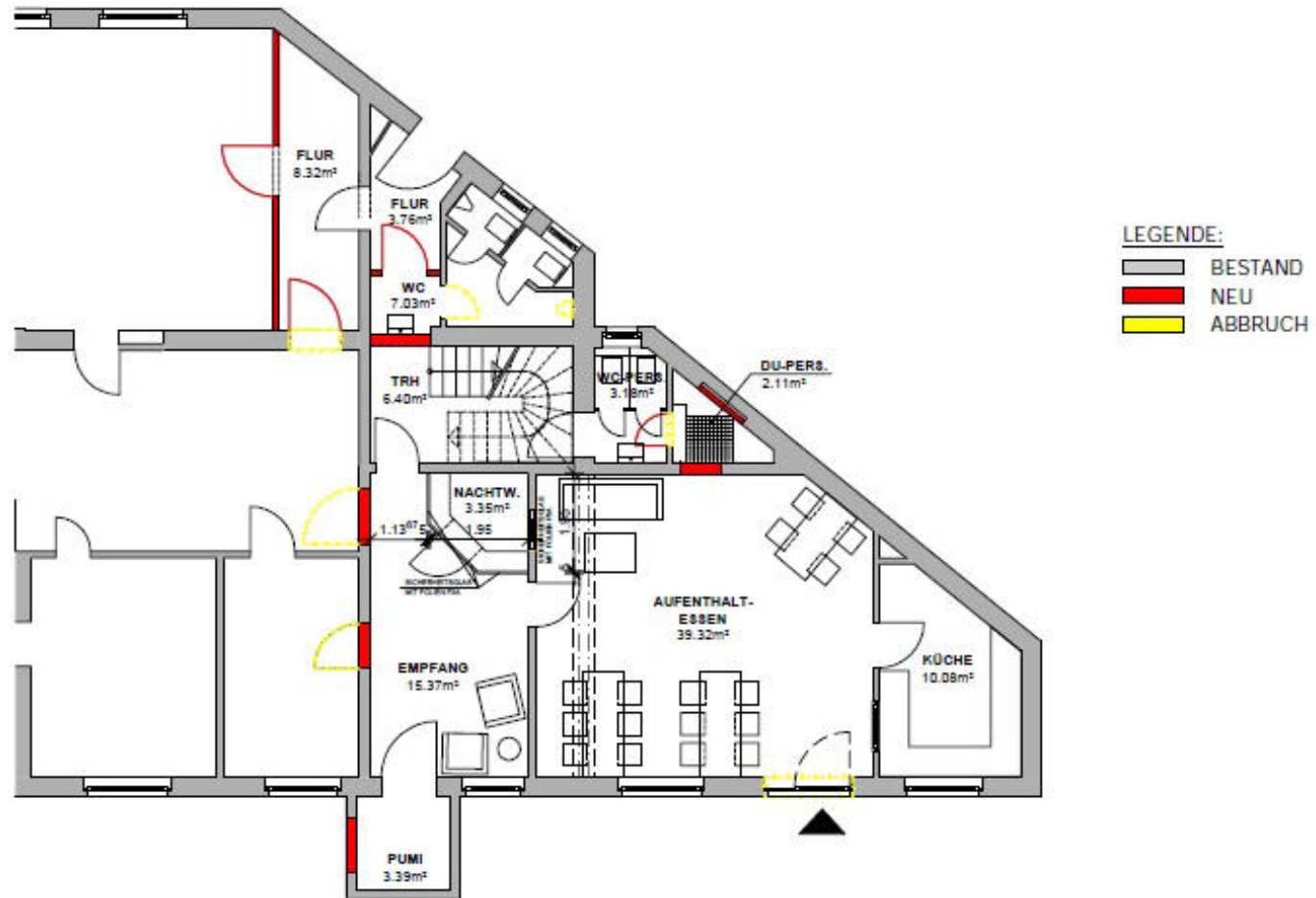
Personalplanung	Qualifikation (mind.)	Umfang (VZÄ)
Leitung (w/m)	Sozialpädagoge/-arbeiter oder vergleichbar	1,0
Sozialarbeiter „Ganzheitliche Sozialberatung“ (2018-2020)	Sozialpädagoge/-arbeiter oder vergleichbar	1,0
Fachkraft hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung (FHW)	Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung	2,0
FSJ/Bufdi	Abgeschlossene Schulausbildung	2,0
Ehrenamtliche	Weiterqualifizierung gem. Bedarf/Erfahrung	nach Verfügbarkeit (aktuell 18)
Aushilfen (Honorarkräfte, geringfügig Beschäftigte)	Abgeschlossene Schulausbildung (vzw. Studenten Soziale Arbeit/Sozialpädagogik)	2,7
Gesamt		8,7

**DRK Tagesaufenthalts- und
Übernachtungsstätte**

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.

AUSSENMÜHLENWEG 10b

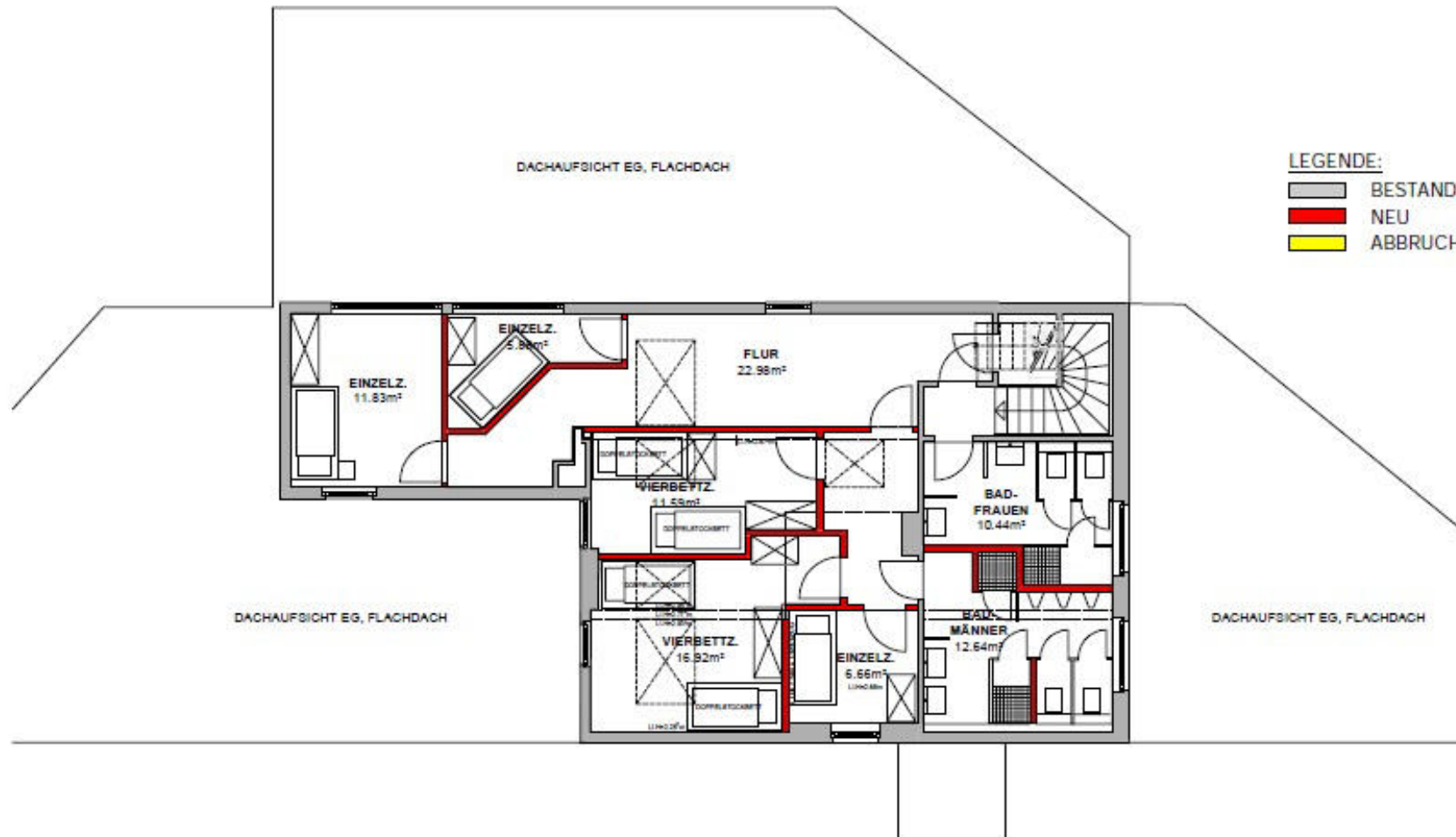
UNTERKUNFT FÜR OBdachLOSE



Erstellt am 13.09.2017, Stein Plan und Werk, Grundriss EG, 1:100

AUSSENMÜHLENWEG 10b

UNTERKUNFT FÜR OBdachLOSE



Erstellt am 13.09.2017, Stein Plan und Werk, Grundriss OG, 1:1

**DRK Tagesaufenthalts- und
Übernachtungsstätte**

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.